



Max Planck Förderstiftung

Monatsbrief Forschungsförderung

November 2017

Liebe Förderer und Interessenten,

mit der großzügigen Unterstützung privater Förderer brachten die Forscherinnen und Forscher der Max-Planck-Gesellschaft vieles voran, was ohne sie nicht möglich gewesen wäre. In unserem Newsletter finden Sie diesen Monat wieder Informationen zu ausgewählten aktuellen Forschungsthemen der Max-Planck-Gesellschaft:

- Wer geht noch vor den Traualtar? (Demographieforschung)
- Protein-Atlas für ein längeres Leben
- Forscher entschlüsseln neues Neandertaler-Genom
- Veranstaltungstipps
- Neue MaxPlanckForschung veröffentlicht

Sie haben Fragen oder Anregungen? Sie erreichen uns per E-Mail an Johanna Pöllath (jp@maxplanckfoundation.org) oder Julia Hof (jh@maxplanckfoundation.org) und telefonisch unter 089 24 240-640.

Mit besten Grüßen
Ihre Max Planck Förderstiftung

Geförderte Forscher und Projekte



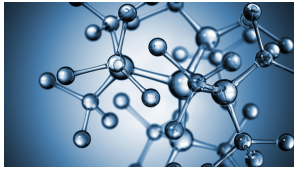
Wer geht noch vor den Traualtar?

Bis in die 1960er Jahre herrschte in fast ganz Europa das „goldene Zeitalter der Ehe“: Wer eine Familie gründen wollte, ging vorher selbstverständlich zum Standesamt. Wie oft das heute noch vorkommt, hängt laut einer Studie des Max-Planck-Instituts für demografische Forschung vom Land, vom sozialen Status und von der ökonomischen Selbständigkeit der Frau ab. Viele Paare heirateten heute erst nach der Geburt gemeinsamer Kinder oder verzichteten ganz auf die Ehe. Warum die Ehe bei der Familiengründung anscheinend immer unwichtiger wird und welche Faktoren diesen Prozess steuern, untersuchten Forscher am Max-Planck-Institut für demografische Forschung in einer repräsentativen Studie.

Ebenfalls am Max-Planck-Institut für demografische Forschung unterstützt die MPF ein Projekt von James Vaupel zur Geschwindigkeit des Alterungsprozesses.

Bild: © daarta / photocase.com

[Wer geht noch vor den Traualtar](#)



Protein-Atlas für ein längeres Leben

Im Alter lassen viele Prozesse in den Zellen nach, und das Risiko, an altersbedingten Krankheiten wie Alzheimer, Parkinson oder Diabetes zu erkranken, steigt dramatisch. Aber wirkt sich das Altern auf alle Organe und Gewebe gleichermaßen aus? Besitzen Medikamente, die die Gesundheit im Alter verbessern, die gleiche Wirkung auf verschiedene Organe? Jetzt haben Wissenschaftler vom Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns um Direktorin Linda Partridge gezeigt, dass verschiedene Gewebe von Fruchtfliegen sehr unterschiedlich auf eine reduzierte Aktivität des Insulin-Signalweges reagieren. Dies erhöht die Lebensdauer vieler Tiere wie Fliegen oder Mäuse und wahrscheinlich auch die des Menschen. Die unterschiedlichen Reaktionen der verschiedenen Zelltypen reichen bereits für eine Verlängerung der Lebenserwartung aus.

Die Forschung von Linda Partridge am Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns wird von der Max Planck Förderstiftung unterstützt.

Bild: © Max Planck Förderstiftung

[Protein-Atlas für ein längeres Leben](#)



Forscher entschlüsseln neues Neandertaler-Genom

Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für evolutionäre Anthropologie in Leipzig haben das Erbgut eines Neandertalers in hoher Qualität entschlüsselt, das 1980 in der Vindija-Höhle in Kroatien entdeckt worden war. Nach dem Erbgut eines Neandertalers aus dem Altai-Gebirge in Sibirien, das die Forscher 2014 entschlüsselt hatten, ist dies das zweite in dieser Qualität analysierte Neandertaler-Genom. Im Vergleich zum Neandertaler aus Sibirien ist das Individuum aus Kroatien näher mit den Neandertalern verwandt, die sich mit den Vorfahren jetzt lebender Menschen vermischten. Dank des nun entschlüsselten Genoms können die Forscher mehr Neandertaler-DNA im Erbgut heutiger Menschen identifizieren.

Ein weiteres Projekt am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie unter der Leitung von Svante Pääbo zur Erforschung der Entwicklung von Mensch und Tier in Asien wird von der Max Planck Förderstiftung unterstützt.

Bild: © MPI f. evolutionäre Anthropologie/ J. Krause

[Forscher entschlüsseln neues Neandertaler-Genom](#)

Veranstaltungstipps: Max-Planck-Foren in Berlin, Halle und Münster



Gut für alle? Die Rentenreformen auf dem Prüfstand

Der demografische Wandel bleibt eine Herausforderung für das deutsche Sozialsystem und die Sicherung der Renten. Haben die Reformen der vergangenen Jahre die richtigen Weichen für die Zukunft gestellt oder produzieren sie neue soziale Verlierer?

Datum: 13.11.2017

Uhrzeit: 18:00 - 19:30

Ort: Auditorium Friedrichstraße im Quartier 110, Friedrichstr. 180, 10117 Berlin-Mitte

Kontakt: mpgberlin@gv.mpg.de



Wohin? Was passiert, wenn Menschen ihre Lebensgrundlage verlieren

Durch konkurrierende Formen der Landnutzung wie großflächige, marktorientierte Landwirtschaft oder Tagebau, durch militärische Gewalt, durch staatliche oder nichtstaatliche Akteure, darunter auch Terroristen, die sich als Staat gebärden, werden Menschen gezwungen, ihre bisherigen Lebensgrundlagen aufzugeben und sich auf Wanderschaft mit ungewissem Ziel und ungewissem Ausgang zu begeben.

Datum: 14.11.2017

Uhrzeit: 19:00 - 21:00

Ort: Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Advokatenweg 36, 06114 Halle/Saale



Gewebe: Entstehung und Heilung. Was wir aus Tierversuchen lernen

Wie entstehen Gewebe? Woher „weiß“ der Körper, wann und an welcher Stelle Adern, Nerven oder Muskeln gebildet werden sollen? Wodurch entstehen Krankheiten? Und wie regeneriert oder heilt sich der Körper? Dies sind einige der Fragen, die Wissenschaftler am Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin mit ihrer Forschung beantworten möchten.

Datum: 23.11.2017

Uhrzeit: 19:00 - 21:00

Ort: Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin, Röntgenstr. 20, 48149 Münster

Kontakt: forum@gv.mpg.de

Bild: © Max-Planck-Gesellschaft e.V.

[Veranstaltungstipps](#)



MaxPlanckForschung Heft 3/2017 veröffentlicht

Die neueste Ausgabe der MaxPlanckForschung ist ab sofort als eMagazin und zum Download auf der Seite der Max-Planck-Gesellschaft erhältlich.

Bild: © Science Photo Library / Steve Gschmeissner

[MaxPlanckForschung Heft 3/2017](#)



Max Planck Förderstiftung | Färbergraben 18 | 80331 München

Telefon +49 (0) 89 24240-640

E-Mail info@maxplanckfoundation.org

www.maxplanckfoundation.org

©2017 - Max Planck Förderstiftung

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.